

Infodienst der Kooperationsstelle 28_2024

(Gute) Arbeit

IAB-Prognose für 2024/2025: Zähe Wirtschaftsschwäche beeinträchtigt zunehmend den Arbeitsmarkt

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Die Erholung der deutschen Wirtschaft verzögert sich weiter – darunter leidet zunehmend auch der Arbeitsmarkt. Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation entwickelt sich die Beschäftigung spürbar gedämpft, der Aufwärtstrend wird sich aber dennoch fortsetzen. Die Zahl der Erwerbstätigen steigt im Jahresverlauf 2024 demnach nur noch leicht um 170.000 Personen und 2025 um 180.000. Allerdings steigt auch die Zahl der Arbeitslosen. Das geht aus der am Montag veröffentlichten Prognose des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news840082>

Wenn Roboter zu Pflegekräften werden

Universität Trier

Ein neues Projekt der Universitäten Trier und Eindhoven erforscht, wie Fachkräfte in der Pflege einer möglichen robotischen Unterstützung gegenüberstehen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news840157>

IAB-Arbeitsmarktbarometer weiter ohne klare Richtung

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Nach drei Anstiegen in Folge sinkt der Frühindikator des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) im Vergleich zum Vormonat leicht um 0,1 Punkte und liegt damit im

September bei 100,7 Punkten. Insgesamt verzeichnet das IAB-Arbeitsmarktbarometer seit mehr als einem Jahr eine Seitwärtsbewegung im leicht positiven Bereich. Auch das European Labour Market Barometer sinkt im September geringfügig um 0,1 Punkte und liegt mit 99,5 Punkten im leicht pessimistischen Bereich.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news840198>

Hochschulforum befasst sich mit Transformation in Arbeitswelt und Gesellschaft

Hochschule Landshut

Expertinnen und Experten zeigen in der Veranstaltung an der Hochschule Landshut Auswirkungen und Chancen von digitaler und ökologischer Transformation und dem demografischen Wandel in Arbeits- und Berufswelt, im Bereich Gesundheit und Medizin sowie in Gesellschaft und Sozialraum.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news840247>

Arbeitsmarkt: Umweltfreundliche Tätigkeiten nehmen zu

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Die ökologische Transformation der Wirtschaft verändert den deutschen Arbeitsmarkt. Zum einen sind Tätigkeitsprofile umweltfreundlicher geworden, zum anderen haben sich die Beschäftigungsanteile von Berufen mit vielen umweltfreundlichen Tätigkeiten zwischen 2012 und 2022 erhöht. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des RWI – Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Insbesondere Berufe mit einem hohen Anteil an umweltschädlichen Tätigkeiten haben im Untersuchungszeitraum manche dieser Tätigkeiten reduziert und zum Teil auch umweltfreundliche Tätigkeiten hinzugewonnen – zum Beispiel im Automobilsektor.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news840639>

Digitalisierung & KI

Digitalisierung durch Corona ausgebremst

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

Entgegen der öffentlichen Wahrnehmung half die Covid-19-Pandemie nicht, die Digitalisierung in Deutschland voranzubringen. Zwar gaben Unternehmen mehr Geld für Technik aus, die Homeoffice und virtuelle Zusammenarbeit ermöglicht. Gleichzeitig gingen jedoch Investitionen in modernste Produktionsmittel ebenso zurück wie solche in modernste Analyse- und Planungstechnologien sowie digital gestütztes Kundenmanagement. Vor allem größere Vorhaben wurden verschoben oder ganz aufgegeben.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news840512>

Klima & Sozial-ökologische Transformation

Sichere Wasserstoffspeicher aus Feststoffen

Ruhr-Universität Bochum

Grüner Wasserstoff soll ein Schlüssel zur Energiewende sein. Ihn sicher zu speichern ist Ziel des Projekts „GreenH2Metals: Nachhaltige und kreislauffähige Metalllegierungen zur effizienten und sicheren Speicherung von Wasserstoff für stationäre Anwendungen“, an dem die Ruhr-Universität Bochum mit zwei Teilprojekten beteiligt ist. Die Bochumer Arbeitsgruppe untersucht die Mikro- und Nanostruktur von Metalllegierungen, die Wasserstoff aufnehmen und wieder abgeben können. Die Rohstoffe dafür sollen aus sekundären Quellen kommen, also recycelt sein und auch werden können.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news840156>

Verschmutzung von Boden und Wasser erhöht Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung e.V.

Ein internationales Forschungsteam warnt in der Zeitschrift Nature Reviews Cardiology vor starken Zusammenhängen zwischen Boden- und Wasserverschmutzung und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Pestizide, Schwermetalle, Mikro- und Nanoplastik im Boden sowie umweltschädliche Chemikalien können sich negativ auf das Herz-Kreislauf-System auswirken.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news840476>

Wo die Vorreiterstaaten bei der Wärme-, Verkehrs- und Stromwende stehen

Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit Helmholtz-Zentrum Potsdam

Die Energiewende kommt schleppend voran. Das Ziel, die Treibhausgas-Emissionen bis 2050 auf Null zu reduzieren, ist in Gefahr. Die gute Nachricht: der Prozess lässt sich in vielen Bereichen beschleunigen. Dafür braucht es Frühwarn-Indikatoren, um rechtzeitig und an den richtigen Stellen nachzusteuern. Eine internationale Untersuchung des Forschungsinstituts für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam (RIFS) in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung liefert einen Evaluationsansatz für die Sektoren Elektrizität, Individualverkehr und Gebäudewärme.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news840591>

"Trockene Sommer und Ernteaufälle – Impulspapier für Umgang mit Dürre und Niedrigwasser

Universität Potsdam

Wasser wird knapper und verfügbare Wasserressourcen müssen möglichst effizient genutzt werden, um Verteilungskonflikten vorzubeugen. Wie kann das gelingen? Seit 2022 erforschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Fördermaßnahme „Wasser-Extremereignisse“ (WaX) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), wie die Auswirkungen von Wasserextremen auf die Gesellschaft und den natürlichen Lebensraum begrenzt werden können. Nach der Veröffentlichung eines Impulspapiers zu Starkregen und Sturzfluten im Juni 2024 erschien nun ein zweites WaX-Impulspapier mit Forschungsergebnissen zu Dürre und Niedrigwasser, das eine Handlungsgrundlage für kommunale Entscheidungsträger bietet.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news840574>

Politik & Gesellschaft

Lebenserwartung und Familie

Max-Planck-Institut für demografische Forschung

In der aktuellen Ausgabe der Demografischen Forschung Aus Erster Hand erfahren Sie, wie man einer Ungerechtigkeit im Rentensystem begegnen könnte, warum es neue Begriffe braucht, wenn man über Kinderlosigkeit spricht und wie sich ungleich verteilte Sorgearbeit negativ auf die Gesundheit von Müttern auswirkt. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Infoletters haben wir außerdem ein Interview mit Wolfgang Lutz, einem der Mitbegründer der Demografischen Forschung aus Erster Hand, geführt. In dem Interview erklärt er, warum es in der Demografie ganz besonders wichtig ist, Aufklärung zu betreiben und falsch interpretierte Fakten geradezurücken.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news840140>

„Es ist so viel sozial kaputtgegangen!“ Die Beschwörung von Gemeinschaft in der Transformation

Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)

In der gegenwärtigen „Vielfachtransformation“ machen Erwerbstätige verbreitet Erfahrungen eines Verlustes sozialer Bindungen im Betrieb und einer zunehmenden „Spaltung“ und „Polarisierung“ in ihren arbeits- wie lebensweltlichen Kontexten. In der Vehemenz, mit der sie diese Erfahrungen artikulieren und kritisieren, drückt sich zugleich eine Sehnsucht nach Vergemeinschaftung, nahezu eine Beschwörung von Gemeinschaft, aus. Dies kann man als Krisenanzeiger im gesellschaftlichen Umbruch lesen. Knut Tullius geht in einem Impulspapier dieser Gemeinschaftsbeschwörung entlang von drei Thesen nach, die sich auf empirische Befunde des laufenden Forschungsprojekts „Mentalitäten des Umbruchs“ stützen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news840469>

""Krise aktiv moduliert“ – Team der Viadrina analysiert Krisenmanagement des RKI während der Corona-Pandemie

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Ob eine Krise eine Krise ist und wie schlimm diese wahrgenommen wird, darüber entscheiden wenige Kommunikatorinnen und Kommunikatoren. Mit dieser Grundthese haben Forschende der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) in einer nun veröffentlichten Studie im

renommierten internationalen Journal of Management Studies die Krisenkommunikation des Robert Koch-Instituts (RKI) während der Corona-Pandemie untersucht und ein Prozessmodell der Krisenmodulation erstellt.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news840090>